

vorausgeschickte Pura und den Baschtutkan wieder einholen zu können. Er ruft die Gans mit folgenden Worten herbei:

Die am Jajyk sich nicht irrt,
Gans, du mit dem harten Schnabel!
Ungai gak gak, ungai gak!
Die am Edil nicht ermüdet,
Gans, du mit dem harten Schnabel,
Ungai gak gak, ungai gak!
Komme singend jetzt zu mir!
Spielend komm zum rechten Auge!
Setz' dich auf die rechte Schulter.

Mit veränderter Stimme ruft der Schaman, die Gans nachahmend:

Kagak, Kagak! Kam, da bin ich!

Darauf erhebt sich der Kam, thut als ob er die Gans besteige, schreitet alsdann langsam vorwärts, indem er dazu leise singt und beide Arme gleichsam wie Flügel bewegt, um dadurch den Flug der Gans nachzuahmen. Hierbei rührt er ganz sacht die Trommel. Während er thut, als ob er auf der Gans davonflöge, deutet er mit Zeichen an, dass die Reise sehr schwierig ist, und schneidet allerlei Grimassen, die seine Ermattung andeuten sollen.

Breite aus den rechten Flügel!
Yn, yn, yn!
Biege ein den linken Flügel!
Yn, yn, yn!
Ziehe ein die Flügelknochen!
Yn, yn, yn!
Schlage du mit deinen Flügeln!
Yn, yn, yn!
Flattre du mit deinen Elügeln,
Ziehe hin zum hohen Himmel!
Yn, yn, yn!
Oberhalb der weissen Wolken,
Dorthin, wo der Himmel weiss ist,
Yn, yn, yn!
In den Schooss des weiten Aethers,
Wo man eines Monats Weg sieht,
Yn, yn, yn!
In den Schooss des blauen Aethers,
Oberhalb der blauen Wolken,
Yn, yn, yn!
Du, mein weisses, liebes Pferdchen,
Sag', wann werd' ich dich erreichen?
Yn, yn, yn!